

Sprachkurse für Kommunikation im Berufsalltag

Fachkräfte aus verschiedenen Ländern verbessern in Wiesbaden ihre Deutschkenntnisse in speziellen Berufssprachkursen. Helios und lokale Verkehrsunternehmen fördern die Integration.

Von Lena Witte

WIESBADEN. Sie kommen aus Indien, Spanien und der Türkei: Pflegekräfte, die nach Wiesbaden gekommen sind und für die Helios-Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken arbeiten. Damit sie im Alltag ohne Probleme mit Patienten, Angehörigen und Kollegen kommunizieren können, besuchen sie einen ganz besonderen Kurs, genannt Job-BSK. Dabei handelt es sich um einen Berufssprachkurs, der Beschäftigte fürs Berufsleben fit macht.

Manche Teilnehmer können schon gut Deutsch, anderen tut eine Auffrischung gut. Doch Ziel ist, sie auf ihre Tätigkeit vorzubereiten. Der Bildungsträger Fresko in der Rheinstraße bietet zurzeit vier Job-BSK-Kurse an. Drei davon besuchen Helios-Beschäftigte, einer ist für Busfahrer. „Es ist für Fahrgäste sehr wichtig, dass unsere Fahrer kommunizieren können“, weiß Michael Trocha. Er ist Integrationsbeauftragter bei der Nassauischen Verkehrsgesellschaft, für die die Busfahrer arbeiten, die im Kurs sitzen. Wie Funksprüche lauten oder wie man eine Unfallmeldung erstellt, ist ebenso Gegenstand wie der Small Talk mit Fahrgästen.

In Gruppenarbeit stellen auch die Pflegekräfte aus dem anderen Job-BSK-Kurs Situationen

nach, die ihnen im Krankenhausalltag begegnen. Sie beschäftigen sich zum Beispiel mit Kursleiterin Sabrina Bappert damit, wie man eine Pflegedokumentation führt oder sich mit Angehörigen austauscht. „Das Ziel ist: Sie sollen sicher am Patienten arbeiten können“, hält Christian Braune fest. Er leitet das Integrationsmanagement bei Helios. Das Unternehmen hat bereits Erfahrung damit, Fachkräfte aus dem Ausland selbst zu rekrutieren. Diese kämen aus rund 30 Ländern, sagt Braune. Und einige besuchen

nun einmal in der Woche für sechs Stunden den Job-BSK-Kurs mit der Perspektive, danach zum Beispiel eine Krankenpflegeausbildung zu machen.

Ein Plus bei der Suche nach Fachkräften

Denn ohne Sprachkompetenz können sie im Job nicht bestehen. Braune weiß aber auch, dass der Kurs darüber hinaus geht: Die Männer und Frauen lernen voneinander, sie knüpfen Freundschaften. Helios stellt

sie während der Kursstunden von der Arbeit frei und übernimmt Kurs- und Prüfungsgebühren – für andere Arbeitgeber eine große Herausforderung.

Bei der Nassauischen Verkehrsgesellschaft arbeiten die Busfahrer im Schichtdienst. Weil das Unternehmen ein neues Linienbündel, nämlich die Wiesbadener Buslinien 5, 28 und zum Teil 6, übernommen habe, brauchte es dringend Mitarbeiter, die aber zum Teil mit sehr geringen Sprachkenntnissen anfangen. Daher ermöglicht das Unternehmen ihnen den

maßgeschneiderten Sprachkurs, den sie in ihrer Freizeit absolvieren. „Diese Sprachkurse sind ein Plus und das spricht sich herum“, glaubt Trocha. Denn die Konkurrenz sei groß, ein Unternehmen müsse sich interessant machen. Der Erfolg gibt ihm recht: „Es ist toll, die Entwicklung der Mitarbeiter zu sehen. Man merkt, dass sie sich trauen und auch untereinander mehr Deutsch sprechen.“

Das Gros bleibt dem Arbeitgeber treu

Auch Braune ist zufrieden. Er spricht von einer Verbleiberquote von 84 Prozent – Menschen, die sich langfristig an Helios gebunden haben und zum Teil „tolle Karrieren“ gemacht hätten. Christian Trömel vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wirbt für die arbeitsplatzbezogenen Sprachkurse auch für andere Branchen wie Hotel und Gastronomie, Lager und Logistik oder Einzelhandel und ist sicher: „Die Investition macht sich am Ende bezahlt.“



Beim Bildungsträger Fresko werden in speziellen Kursen Busfahrer und Pflegefachkräfte sprachlich fit für den Berufsalltag gemacht. Lehrerin Sabrina Bappert unterstützt die Kursteilnehmer. Foto: Jörg Halisch

INFOS & KONTAKT

► Infos zu den Kursen unter:
www.bamf.de/JobBSK

► Per E-Mail an BSK.Koeln@bamf.bund.de.